

Integrierte Technikentwicklung: Herausforderungen, Umsetzungsweisen und Zukunftsimpulse

31. Januar 2019, 10 – 18 Uhr

Im Fürstenzimmer des Schlosses Hohentübingen in Tübingen

Einladung zum Abschlussworkshop des BMBF-Initiativprojekts INTEGRAM

Die Forderung, dass ethische, rechtliche, soziale und ökonomische Aspekte bei der Entwicklung neuer Techniken berücksichtigt werden sollten, ist nicht neu. Neu ist hingegen die Emphase, die das Schlagwort ‚Integration‘ in diesem Zusammenhang erfahren hat. In den letzten Jahren wurden vermehrt Forderungen laut, dass ethische, rechtliche, soziale und ökonomische Aspekte nicht mehr nur begleitend erforscht werden sollten, sondern von Anfang an in konkrete Technikentwicklungsprojekte integriert werden müssten.

Dabei gilt Interdisziplinarität als einer der Schlüssel zu besserer Integration: Technikentwickler*innen sollen in konkreten Entwicklungsprojekten mit Vertreter*innen aus den Bereichen Ethik, Recht, Sozialwissenschaften und Ökonomie interdisziplinär zusammenarbeiten. Die Idee ist bestechend, dass die Integration der genannten Aspekte durch eine prozessbegleitende Zusammenarbeit mit entsprechenden Expert*innen besser gelingt. Die Umsetzung im Projektalltag stellt in der Praxis jedoch eine große Herausforderung dar. Und auch auf konzeptueller Ebene wirft ‚integrierte Technikentwicklung‘ Fragen auf.

Das Projekt INTEGRAM beschäftigt sich seit drei Jahren mit Möglichkeiten und Grenzen der Integration von ethischen, rechtlichen, sozialen und ökonomischen Aspekten in Technikentwicklungsprojekte. Das Projektteam hat zum Thema interdisziplinär geforscht, ein Konzept für die praktische Umsetzung integrierter Technikentwicklung erarbeitet und die Thematik in relevanten Wissens-Communities verbreitet. Die dabei entstandenen Ergebnisse möchten wir im Rahmen der Abschlussveranstaltung vorstellen und sie zum Anlass für gemeinsame Diskussionen, Erfahrungsaustausch und Vernetzung nehmen. In verschiedenen interaktiven Formaten werden drei Ebenen fokussiert:

- **Herausforderungen:** Anhand von wissenschaftlichen Analysen und Eindrücken aus der Praxis werden methodologische, epistemische und strukturelle Probleme integrierter Technikentwicklung diskutiert.
- **Umsetzungsweisen:** Im Rahmen des Projekts INTEGRAM entsteht das *Handbuch integrierte Technikentwicklung*, das 2019 bei Springer VS erscheinen wird. Die Grundkonzeption des Handbuchs und ausgewählte Arbeitsmaterialien werden vorgestellt.
- **Zukunftsimpulse:** In einem Slam der Utopien werden Impulse zur Weiterentwicklung integrierter Forschung zur Diskussion gestellt. Dabei wird auch das sich derzeit konstituierenden *BMBF-Netzwerk Integrierte Forschung* (Dr. Andreas Bischof, TU Chemnitz) vorgestellt.

Der Workshop richtet sich an alle, die Interesse an Befunden und weiterführenden Diskussionen über Möglichkeiten und Grenzen integrierter Technikentwicklung haben. Welchen Disziplinen Sie sich zugehörig fühlen und ob Sie viele oder wenige Erfahrungen und Vorkenntnisse mitbringen, spielt dabei keine Rolle.

Programm am Donnerstag, den 31. Januar 2019

9:30 Anmeldung, Kaffee & Brezeln

10:00 Auftakt

10:45 Fokus 1: Grundlegende Herausforderungen kennen

Analysen und Impressionen zu methodologischen, epistemischen und strukturellen Herausforderungen integrierter Technikentwicklung

12:15 Mittagessen

13:45 Fokus 2: Umsetzungsweisen

Grundkonzeption und Arbeitsmaterialien aus dem entstehenden *Handbuch integrierte Technikentwicklung* (erscheint 2019 bei Springer VS)

15:45 Kaffeepause

16:15 Fokus 3: Impulse für die Weiterentwicklung integrierter Technikentwicklung

Slam der Utopien mit einer Vorstellung des sich derzeit konstituierenden *BMBF-Netzwerks Integrierte Forschung* (Dr. Andreas Bischof, TU Chemnitz)

17:45 Abschluss

18:00 Ende

Anmeldung

Bitte melden Sie sich bis zum 12. Januar 2019 an unter <https://uni-tuebingen.de/de/143024> Die Teilnahme an dem Workshop ist kostenlos. Kosten für Anreise und Übernachtung können übernommen werden.

Veranstalter*innen

Der Workshop ist die Abschlussveranstaltung des BMBF-Initiativprojekts „INTEGRAM – Analyse der integrierten Forschung am Beispiel der Mensch-Technik-Interaktion“ (Projektleitung: Regina Ammicht Quinn, IZEW, Universität Tübingen, Projektwebsite <http://www.uni-tuebingen.de/de/76108>). Die Veranstalter*innen sind:

- Dr. Mone Spindler, Dr. Wulf Loh, Céline Gressel und Alexander Orłowski vom Internationalen Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (IZEW) der Universität Tübingen,
- Leonora Plener und Sebastian Runschke vom Forschungszentrum Technikrecht e.V. der Humboldt Universität Berlin und
- Dr. Sven Wydra und Dr. Nils Heyen vom Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung (ISI) in Karlsruhe.

Für Rückfragen können Sie gerne Alexander Orłowski (alexander.orłowski@uni-tuebingen.de) kontaktieren.